

# INHALT

<b>Vorwort</b>	9
<b>I. Einleitung</b>	17
1 Forschungsfrage	17
1.1 Die Medien der Sozialforschung?	18
1.2 Sozialforschung als Kommunikation?	19
1.3 Abhängigkeit von den Medien?	21
2 Medien und Kommunikation in der Reflexion der Sozialwissenschaften	23
2.1 Wissenschaftsforschung	24
2.2 Methodendiskussion	32
2.3 Historiographien der Sozialwissenschaften	42
3 Theoretische Voraussetzungen	48
3.1 Die Gesellschaft als informationsverarbeitendes System	48
3.2 Medien und Kommunikation	52
3.3 Selbstreflexivität der Forschung	62
4 Daten und Methoden	66
5 Aufbau und Entstehung der Arbeit	75
<b>II. Der Empirismus der empirischen Sozialforschung. Traditionen und Tendenzen</b>	81
1 Die strenge Prüfung: Empirismus der Logik	83
1.1 Induktionsproblem, Falsifikationismus und Widerspruchsfreiheit	83
1.2 Theoretischer Pluralismus und methodischer Anarchismus	93
1.3 Abduktion als tertium datur sozialwissenschaftlicher Logik	102

	1.4 Empirische Sozialforschung als Zusammenspiel logischer Schlussverfahren	106
2	Abschiede vom Subjekt: Empirismus der Differenz	108
	2.1 Empirismus in (Post-)Strukturalismus und Dekonstruktion	109
	2.2 Systemtheoretischer Konstruktivismus	118
3	Mit allen Sinnen: Empirismus der Sinnlichkeit	127
	3.1 Die Mannigfaltigkeit der Sinne	129
	3.2 Pragmatistischer Interaktionismus	139
	3.3 Erfahrung durch Kommunikation	143
4	Fazit	147
	4.1 Empirische Sozialforschung als Zusammenspiel von Logik, Differenz und Sinnlichkeit	147
	4.2 Der Status der Wissenschaftstheorie	151
 <b>III. Die Komplexität der Sozialforschung und Strategien ihrer Bewältigung</b>		
		153
1	Das Versprechen der Komplexität	154
2	Die Komplexität der Sozialforschung	160
	2.1 Annäherungen	160
	2.2 Die Dimensionen der Komplexität der Sozialforschung	170
3	Strategien der Bewältigung	186
	3.1 Reduktion von Komplexität	187
	3.2 Erhalt von Komplexität	203
	3.3 Induktion von Komplexität	212
4	Fazit	231
 <b>IV. Schlüsselkonzepte der empirischen Sozialforschung (Fallstudien)</b>		
		235
1	Fallstudie I: Validität und Validierung	236
	1.1 Validität in der Sozialforschung	236
	1.2 Basisdefinitionen	237
	1.3 Der Positivismusstreit und die Unterscheidung zwischen qualitativer und quantitativer Sozialforschung	242
	1.4 Validierungsstrategien	247
	1.5 Glaubwürdigkeit	252
	1.6 Nach der Forschung: Validierung im Wissenschaftssystem	256
	1.7 Fazit und Ausblick	259
2	Fallstudie II: Sozialwissenschaftliche Daten	261
	2.1 Daten als blinder Fleck der Wissenschaftstheorie	261
	2.2 Die Funktionen von Daten	263

2.3	Typen sozialwissenschaftlicher Daten	271
2.4	Technische Konstituierung von Daten	278
2.5	Die zeitliche Struktur von Daten	281
2.6	Selbst- und Fremdreferenz sozialwissenschaftlicher Daten	284
2.7	Daten als Produkte kommunikativer Netzwerke	286
2.8	Fazit	289
3	Fallstudie III: Zählen und Erzählen	290
3.1	Messen und Kodieren	292
3.2	Repräsentieren	301
3.3	Simulieren	306
3.4	Fazit	312
<b>V.</b>	<b>Sozialforschung als Kommunikation</b>	<b>315</b>
1	Sozialforschung als Informationsverarbeitung	316
1.1	Individuelle Informationsverarbeitung	316
1.2	Soziale Informationsverarbeitung	326
1.3	Technische Informationsverarbeitung	332
1.4	Zwischenfazit: Sozialforschung als Zusammenspiel individueller, sozialer und technischer Informationsverarbeitung	333
2	Sozialforschung als Vernetzung	335
2.1	Struktur der Vernetzung	335
2.2	Art der vernetzten Medien und Kommunikatoren	336
2.3	Medien der Vernetzung	338
2.4	Zwischenfazit: Flexible Vernetzung als Prinzip der Sozialforschung	340
3	Sozialforschung als Spiegelung	341
3.1	Objekte von Spiegelungen	342
3.2	Funktionen von Spiegelungen	343
3.3	Medien der Spiegelung	346
3.4	Zwischenfazit: Die Unausweichlichkeit von Spiegelungen	349
4	Fazit	350
<b>VI.</b>	<b>Fazit und Ausblick</b>	<b>351</b>
1	Die Medien der Sozialforschung: Von der Abhängigkeit zur Autonomie	351
2	Der Weg zur Kommunikativen Sozialforschung	352
2.1	Wissenschaftsforschung über die Sozialforschung	353

2.2 Sozialwissenschaftliche Wissenschaftstheorie und Epistemologie als Reflexion ihrer medialen und kommunikativen Bedingungen	353
2.3 Sozialwissenschaftliche Methodologie als Gestaltung von Kommunikationsprozessen	355
2.4 Wissenschaftswandel durch das Zusammenwirken von Wissenschaftsforschung, -theorie und Methodologie	356
3 Für eine zeitgemäße Selbstbeschreibung der Sozialforschung	357
<b>Literaturverzeichnis</b>	361
<b>Danksagung</b>	397